

# HINTER DEN WEISSEN

1.) Hinter den weißen Bergen, da bei der kleinen Stadt,  
da steht das Haus wo Bauer Plath sich niedergelassen hat.  
Hier lebt er mit Frau und Tochter im glücklichen Bund,  
zusammen mit Karl, dem kleinen, schwarzen Hund.  
Die Tage gehen und die Tage kommen,  
Bauer Plath hat uns bei sich aufgenommen  
und oft sitzen wir zusammen bis in die Nacht hinein  
bei Kerzenschimmer und Kräuterwein.

**REFRAIN:** Die Nächte sind lang und die Tage sind kurz,  
hier leben wir frei ohne Sorgen.  
Wir lieben die Welt und wir werden geliebt,  
und wir denken nicht mehr an morgen.

2.) Wenn die Sichel des Mondes das Sternenfeld mäht,  
wenn der Nachtwind vom Bach her die Nebel aufweht,  
dann hören wir vom Wald her ein fröhliches Klingen  
und sehen dort Elfen tanzen und springen.  
Zum Tanz spielen Trolle auf Flöten und Geigen.  
Kleine Zwerge tanzen dazu einen Reigen,  
und vor dem Wald, der im Takte sich wiegt,  
singen die Elfen ihr altes Lied....

3.) Wir stimmen uns ein in den hellen Gesang,  
fliegen dahin auf dem güldenem Klang.  
Haben lange gesucht und nun endlich gefunden  
das große Glück der ewigen Stunden.  
Hinter den weißen Bergen dort bei der kleinen Stadt,  
wir haben erzählt, was sich zugetragen hat,  
leben jetzt alle im glücklichen Bund  
zusammen mit Karl, dem kleinen schwarzen Hund.

Hinter den weißen Bergen, da bei der kleinen  
Stadt da steht das Haus wo Bauer Plath sich  
niedergelassen hat, hier lebt er mit Frau und  
Tochter im glücklichen Bund zusammen mit  
Karl, dem kleinen, schwarzen Hund. Die  
Tage gehen und die Tage kommen, Bauer Plath

hat uns bei sich aufgenommen und oft  
sitzen wir zusammen bis in die Nacht hinein bei  
Kerzenschimmer und bei Kräuterwein. Die  
Nächte sind lang und die Tage sind kurz  
hier leben wir frei ohne Sorgen. Wir lieben die  
Welt und wir werden geliebt und wir denken  
nicht mehr an Mor- gen